

ZWO ist online

Das neue E-Journal des Instituts für Germanistik II

Vor genau zwei Jahren berichtete die *tiefenschärfe* zum ersten Mal über das „Projekt Öffentlichkeitsarbeit“ und die Konzeption eines neuen Internetangebots des Instituts für Germanistik II der Universität Hamburg.* Seit dem vergangenen Semester ist nun die erste Ausgabe des E-Journals ZWO unter www.rrz.uni-hamburg.de/zwo/ im Internet verfügbar.

Frank Schätzlein interviewt Rüdiger Maulko (Redaktion ZWO)

Wie kam es zu der Idee, das Projekt Öffentlichkeitsarbeit bzw. das ZWO-Internetangebot einzurichten?

Maulko: Die Ausgangsidee war, das Internet als Medium für die Öffentlichkeitsarbeit des Instituts für Germanistik II zu erproben. Das World Wide Web bietet einen schnellen, unkomplizierten und rund um die Uhr nutzbaren Zugang zum E-Journal und zu den durch das Projekt Öffentlichkeitsarbeit aufbereiteten Informationen über das Institut. Das ZWO-Angebot versteht sich als Ergänzung der bereits bestehenden Homepage des IfG II. Gleichzeitig sollte die interne Kommunikationsstruktur auf Institutsebene weiter ausgebaut werden.

Was sind die Ziele des Projekts?

Maulko: ZWO bietet eine inhaltliche Präsentation der wissenschaftlichen Arbeit. Unser Internetangebot hat also einen stark redaktionellen Schwerpunkt. Das heißt, wir wollen inhaltlich – zum Beispiel mit den Textbeiträgen der Rubrik „2aktuell“ zum Thema der jeweiligen Ausgabe – etwas mehr in die Tiefe gehen als die üblichen Internetseiten von Universitäten und Instituten, dabei aber immer auch für eine

breitere Öffentlichkeit verständlich bleiben.

Was bedeutet „ZWO“?

Maulko: Der Name „ZWO“ ist zunächst natürlich eine Ableitung aus der „Zwei“ in der Institutsbezeichnung „Germanistik II“. Darüber hinaus ist der Name aber auch eingängig (und somit als Internetadresse leichter zu merken) und er hat einen leicht norddeutschen Touch.

Was bietet das Online-Projekt ZWO bisher?

Maulko: Im Netz gibt es bisher eine Ausgabe aus dem Wintersemester 2002/03 mit Beiträgen von Prof. Hans-Harald Müller, Prof. Ludwig Fischer und Prof. Marianne Schuller zum Schwerpunktthema „Germanistik und Kulturwissenschaften“ (mit einer Linkliste zum Thema). Außerdem bieten wir Kurzbiographien von neuen Lehrenden, Informationen über Forschungsprojekte und Neuerscheinungen, eine umfangreiche Linksammlung zur Germanistik im WWW und ein zweiteiliges Archiv, in dem die Nutzer nicht nur – wie üblich – nach Personen bzw. Autoren, sondern eben auch

nach Informationen zu personenübergreifenden Forschungsschwerpunkten des Instituts (inhaltlich strukturiertes Archiv) suchen können. Im gesamten Angebot kann mit Hilfe einer Volltextsuche recherchiert werden.

Wie ist das ZWO-Angebot strukturiert?

Maulko: Die Grundlage unseres Internetangebots bildet ein 3-Säulen-Modell mit Farbleitsystem: „2aktuell“ (blau), „2archiv“ (grün) und „2profil“ (gelb). Im „2aktuell“-Teil wird ein wechselnder Themenschwerpunkt mit einer Linkliste und der Möglichkeit zur Diskussion in einem Online-Forum angeboten. Auch die Kurzmeldungen und Hinweise auf Forschungsprojekte, neue Dozenten und Veranstaltungen des Instituts haben im aktuellen Bereich ihren Platz. Im zweiten Teilbereich findet sich das mit Zusatztexten und einer Themensuche ausgestattete – über eine Datenbank hinausgehende – Archiv. Mit der jeweils neuen ZWO-Ausgabe wandern Teile des Informationsmaterials von den „2aktuell“-Seiten in den „2archiv“-Bereich. Angaben zur Redaktion (Impressum/Kontakt), Hintergrundinformationen zur Entstehung und Arbeit des Projekts Öffentlichkeitsarbeit (Wir über uns) und Links zum Institut und den Studiengängen können abschließend auf den Seiten von „2profil“ abgerufen werden.

Welche Vorteile bietet die Form des E-Journals?

Maulko: Da sind – im Gegensatz zum reinen Print-Produkt – verschiedene Aspekte zu nennen: zum Beispiel die hohe Verbreitung (und damit verbundene stärkere Außenorientierung) bei geringen Kosten, die Einrichtung von Datenbanken, die Verwendung einer (Volltext-)Suchfunktion und das Propagieren redaktioneller Inhalte in Verbindung mit der Möglichkeit einer schnellen (inhaltlichen) Aktualisierung. Zudem ermöglicht ein Online-Angebot auch die Verbreitung von Informationen innerhalb und außerhalb der Institution (hier des IfG II).

Was bietet ZWO Neues – beispielsweise im Gegensatz zu anderen Online-Angeboten der Universität?

Maulko: Das wirklich Neue ist die Tendenz weg vom lehrbetriebsorien-

tierten Service hin zu den Inhalten und zur Wissenschaftspromotion. Also ein thematischer Schwerpunkt mit (wissenschaftlichen) Beiträgen und Hintergrundinformationen – komplettiert durch ein Archiv, das nicht nur Daten, sondern auch Inhalte liefert (vor allem die themenorientierte Liste bzw. Suchfunktion und die teilweise hinzugefügten Auszüge, Leseproben und Inhaltsverzeichnisse unterstreichen den redaktionellen Ansatz des Archivs).

Beinhaltet ZWO auch Informationen oder Service-Angebote, die über die Öffentlichkeitsarbeit des IfG II hinausgehen?

Maulko: Ja, da sind vor allem der Themenschwerpunkt der jeweiligen Ausgabe (2aktuell) und die Linkliste im Archivbereich (2archiv) zu nennen. Mit diesen ‚inhaltlichen‘ Angeboten geht ZWO weit über die reine Öffentlichkeitsarbeit hinaus.

Wird das aktuelle Angebot/die aktuelle Struktur von ZWO noch verändert oder erweitert?

Maulko: Als Form aktiver Pressearbeit planen wir einen ZWO-Newsletter, der sich vor allem an Pressevertreter, andere Institute und an Fachjournalisten richten soll.

Wie lautet das Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe?

Maulko: In der ZWO-Ausgabe zum Sommersemester 2003 sollen Beiträge zum Thema „Wissenschaft und Copyright“ (Arbeitstitel) erscheinen. Es geht dabei unter anderem um das Problem des Kopierens von Seminararbeiten aus dem Internet, also um Plagiate im Bereich der Universität.

Wer sind die Mitarbeiter der ZWO-Redaktion?

Maulko: Am Projekt beteiligt sind Rüdiger Maulko (zuständig für Konzeption, Redaktion, Layout und technische Umsetzung), Silke Schuck (Redaktion, Konzeption, Layout) und Prof. Dr. Ludwig Fischer (Institutsbeauftragter für Öffentlichkeitsarbeit am IfG II). Till Schönefeld haben wir für die technische Unterstützung und Mitwirkung zu danken.

Wie sieht die Zukunft des Projekts Öffentlichkeitsarbeit aus?

Maulko: Angesichts der angespannten Haushaltslage ist es bislang so, dass das Projekt von Fördergeldern und Drittmitteln finanziert wird, das Institut und der Fachbereich unterstützen das Projekt mit Hilfskraftstunden. Bislang sind nur die nächsten beiden Ausgaben finanziert, wir arbeiten aber einer Verstetigung. ■

Wenn Sie Fragen, Kritik oder Anregungen zu ZWO haben, können Sie sich an folgende Adresse wenden:

Projekt Öffentlichkeitsarbeit

Institut für Germanistik II
Von-Melle-Park 6
D-20146 Hamburg

Internet: www.rrz.uni-hamburg.de/zwo/
E-Mail: fs0a011@uni-hamburg.de
Tel.: 040 / 428 38 - 2566

* Rüdiger Maulko: *Neues Internetangebot des Instituts*. In: tiefenschärfe. Zentrum für Medien und Medienkultur / Medienzentrum des FB 07 der Universität Hamburg. Sommersemester 2001. S. 36–38.

